



Zu den besten Volkskunstkollektiven, die ihr Können auf den 22. Arbeiterfestspielen unter Beweis stellen, gehörte auch die Gruppe „Spilwul“ aus Eberswalde, der diese beiden jungen Volkskünstler angehören.

Foto: ADN-ZB/Senft

mit dem Volkswirtschaftsplan auch der Jahreskulturplan beschlossen und gewissenhaft realisiert wird.

- Sie sichern, daß die Parteimitglieder in den Gewerkschaftsgruppen sowohl die Ausarbeitung eines anspruchsvollen Wettbewerbsprogramms als auch die Erarbeitung eines ideenreichen Kultur- und Bildungsplanes unterstützen und bei deren Verwirklichung vorbildlich vorgehen.
- Höhepunkte im geistig-kulturellen Leben sind die Betriebsfestspiele. Die Parteileitungen unterstützen die BGL, damit diese Festspiele dazu beitragen, das Bündnis zwischen Arbeitskollektiven und Künstlern weiter zu festigen, die künstlerischen Talente des Betriebes und des Territoriums zu fördern, das betriebliche und territoriale Erbe stärker zu nutzen, neue Erfahrungen der Arbeitskultur zu vermitteln und bleibende materielle und kulturelle Werte zu schaffen.
- Die Parteileitung fördert auf vielfältige Weise das kulturelle Volksschaffen und das Wirken der Genossen in den Klubs und Kulturhäusern. Sie analysiert regelmäßig den Entwicklungsstand und faßt dazu spezielle Beschlüsse. Sie nimmt Rechenschaftslegungen von Volkskunstkollektiven und Klubleitungen entgegen. Parteileitungsmitglieder nehmen an Aussprachen teil, besuchen Proben und Veranstaltungen.
- Die Parteileitung sorgt in Zusammenarbeit mit der BGL und den staatlichen Leitern mit dafür, daß jedes Volkskunstkollektiv einen gesellschaftlichen Träger hat.
- Regelmäßig trifft sie sich mit den Parteigruppenorganisatoren, Parteibeauftragten bzw. mit dem FDJ-Aktiv der Volkskunstgruppen. Hier wird über politisch-ideologische Grundfragen gesprochen, werden betriebliche Vorhaben und Probleme erläutert, erfolgt der Erfahrungsaustausch zu Schaffensfragen.
- Die Parteileitung steht der FDJ-Leitung bei der Entfaltung eines reichen geistig-kulturellen Lebens im Sinne des „FDJ-Aufgebotes DDR 40“ mit Rat und Tat zur Seite. Sie verlangt von jedem Genossen, daß er seine Verantwortung für die Verwirklichung der Jugendpolitik auch auf kulturellem Gebiet wahrnimmt.
- Es gehört zum Arbeitsstil der Parteileitungen, sich für eine wirksame Verbreitung von Literatur und Kunst einzusetzen. Das schließt ein, stabile Partnerschaftsbeziehungen zwischen Betrieb, Arbeitskollektiv und Künstlern herzustellen, Kunstwerke in Auftrag zu geben und Kunstdiskussionen zu fördern.
- Die Parteileitungen verallgemeinern die besten Erfahrungen und orientieren in Mitgliederversammlungen die Genossen darauf, auch im Wohngebiet das geistig-kulturelle Leben zu unterstützen.
- Sie achten darauf, daß die ehrenamtliche kulturelle Tätigkeit anerkannt wird.